

Pontifikalamt um Gerechtigkeit und Frieden für das Heilige Land
am 9. Oktober 2024,
dem Gedenktag des Hl. Patriarchen Abraham,
im Kölner Dom

Eingang: Gotteslob 471, Strophen 1+2 – O ewger Gott, wir bitten dich, gib Frieden unsern Tagen

Bußakt: Kyrie-Litanei: 163, 6 (Friede)

Tagesgebet: (*großes Messbuch – Formular: Bei Krieg und Bürgerkrieg*)

Barmherziger und starker Gott

In deiner Macht liegt es, Kriege abzuwenden

und den Übermut der Mächtigen zu brechen.

Nimm die Not des Krieges (im Heiligen Land) von uns

und lass uns erfahren,

dass wir in Wahrheit deine Kinder sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung: Hebr: 11,1–2, 8–19

(*Lektionar: 3. Woche im Jahreskreis, Jahr 1, Samstag*)

1 Glaube aber ist: Grundlage dessen, was man erhofft, ein Zutagetreten von Tatsachen, die man nicht sieht.

2 Aufgrund dieses Glaubens haben die Alten ein gutes Zeugnis erhalten.

8 Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf, wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde.

9 Aufgrund des Glaubens siedelte er im verheißenen Land wie in der Fremde und wohnte mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung, in Zelten;

10 denn er erwartete die Stadt mit den festen Grundmauern, die Gott selbst geplant und gebaut hat.

11 Aufgrund des Glaubens empfing selbst Sara, die unfruchtbar war, die Kraft, trotz ihres Alters noch Mutter zu werden; denn sie hielt den für treu, der die Verheißung gegeben hatte.[2]

12 So stammen denn auch von einem einzigen Menschen, dessen Kraft bereits erstorben war, viele ab: zahlreich wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann.

13 Im Glauben sind diese alle gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sie nur von fern geschaut und begrüßt und sie haben bekannt, dass sie Fremde und Gäste auf Erden sind.

14 Und die, die solches sagen, geben zu erkennen, dass sie eine Heimat suchen.

15 Hätten sie dabei an die Heimat gedacht, aus der sie weggezogen waren, so wäre ihnen Zeit geblieben zurückzukehren;

16 nun aber streben sie nach einer besseren Heimat, nämlich der himmlischen.

Darum schämt sich Gott ihrer nicht, er schämt sich nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

17 Aufgrund des Glaubens hat Abraham den Isaak hingegeben, als er auf die Probe gestellt wurde; er gab den einzigen Sohn dahin, er, der die Verheißungen empfangen hatte

18 und zu dem gesagt worden war: Durch Isaak wirst du Nachkommen haben.
19 Er war überzeugt, dass Gott sogar die Macht hat, von den Toten zu erwecken;
darum erhielt er Isaak auch zurück. Das ist ein Sinnbild.

Antwortgesang: Kehrvers, Gotteslob 617, 1, dann Verse 1–6 aus 617, 2

Hallelujavers: „Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein“
Halleluja.

Evangelium: Mt 5, 1–12

(Lektionar 10. Woche im Jahreskreis – Montag)

1 Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm.

2 Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

3 Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

4 Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden.

5 Selig die Sanftmütigen; / denn sie werden das Land erben.

6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; / denn sie werden gesättigt werden.

7 Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden.

8 Selig, die rein sind im Herzen; / denn sie werden Gott schauen.

9 Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

10 Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

11 Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.

12 Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

Predigt

Fürbitten

Zu Gott, dem Allmächtigen, unserem Schöpfer, der die Menschheitsfamilie liebt und auch sonst alles, was seine Hände vollbracht haben, rufen wir als geistliche Kinder Abrahams, dankbar für unseren gemeinsamen Vater im Glauben:

Fürbittruf: Du Gott des Friedens – wir bitten dich erhöre uns!

- Schenke uns und den Menschen im Heiligen Land einen starken Glauben, der sich für das Gute einsetzt, einen Glauben, der unsere Herzen für dich und für alle unsere Brüder und Schwestern öffnet, und eine Hoffnung, die sich nicht unterdrücken lässt und überall die Treue deiner Verheißungen zu erkennen vermag.
- Mache jeden von uns zu Zeuginnen und Zeugen deiner liebenden Sorge für alle, besonders für die Flüchtlinge und Vertriebenen, die Witwen und Waisen, die Armen und Kranken.
- Öffne unsere Herzen, schenke uns die Bereitschaft, einander zu vergeben und mache uns zu Werkzeugen der Versöhnung und des Friedens, zu Erbauern einer gerechteren und geschwisterlicheren Gesellschaft.

- Für alle, die sich um den Schutz der Menschen in Gaza und Israel, in ganz Palästina und im Libanon bemühen; für alle, die sich für Freiheit und Leben der Geiseln einsetzen.
- Nimm alle Verstorbenen, besonders die Opfer von Gewalt und Krieg im Heiligen Land, auf in dein Reich des Lichtes und des Friedens.

Gott, wir danken dir, denn dadurch, dass du unseren Vater Abraham gesegnet hast, hast du ihn zu einem Segen für alle Völker gemacht. Auf deinen Segen vertrauen wir, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung: Gotteslob 458, 1–4, Selig seid ihr

Gabengebet (*großes Messbuch – Formular: Bei Krieg und Bürgerkrieg*)

Gedenke, Herr, dass dein Sohn unser Friede ist

Und dass er durch sein Blut

Allen Hass ausgelöscht hat.

Sieh an unser Elend und unsere Not.

Du liebst die Menschen.

Darum schenke ihnen wieder Frieden und Sicherheit

Durch das Opfer deines Sohnes Jesus Christus,

der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Versöhnungshochgebet

Vater unser

Agnus Dei: Gotteslob 107

Kommunion – Orgelmusik –

Gebet der Gemeinde nach der Kommunion:

Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes,

im Angesicht Deines Sohnes Jesus erkennen wir Deine Liebe und Barmherzigkeit,

in seinem weinenden Angesicht sehen wir auch die Leiden und Wunden, die wir

Menschen einander zufügen.

In Seinem hoffenden Angesicht sehen wir besonders die Kinder des Heiligen Landes.

Mit ihnen treten wir in diesen Kriegstagen vor Dich hin und bitten Dich:

Öffne Dein Herz den Verschleppten, den Vertriebenen, den Geflüchteten und lass sie

Heimkehr, Schutz und Geborgenheit erfahren.

Lass die Waffen, die Gewalt, den Hass verstummen und öffne uns allen neu die

Ohren und Herzen für die Melodien der Mitmenschlichkeit.

Lege Deine Blicke und Deine Hände auf die tiefen Wunden an Leib und Seele und

schenke Trost und Linderung und Heilung.

Rufe die Getöteten bei ihrem Namen und sei ihnen in Deiner Liebe und

Barmherzigkeit nahe.

In den Lebenden aber wecke die Sehnsucht nach Frieden:

Gib ihnen die Kraft die alten Mauern und Gräben des Hasses und des Misstrauens

zu überwinden, und stärke in ihnen die Bereitschaft für einen Neuanfang.

Hilf mit Deinem Segen, dass Vertrauen und Hoffnung wachsen, damit die Kinder des

Heiligen Landes in eine gemeinsame Zukunft in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden

gehen können.

Darum bitten wir Gottes- und Menschenkinder Dich, den Dreieinen und Ewigen Gott.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet (*großes Messbuch – Formular: Bei Krieg und Bürgerkrieg*)

Herr, du hast uns

Mit deinem Brot getröstet und gestärkt.

Hilf den Menschen im Heiligen Land

Die Schrecken des Krieges

Zu überstehen, und gib auf die Fürsprache Abrahams,
dass das Gesetz deiner Liebe und der Gerechtigkeit
von neuem herrsche.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.

Segen

Schlusslied: Gotteslob 849, 1–3, Maria breit den Mantel aus